



Der Natur zur Hilfe und Nutzen - Aus der Arbeit des Naturschutzbundes

Der NABU Niedernhausen konnte in seinen Tätigkeitsberichten zu Aktionen und Veranstaltungen des letzten Jahres von einer Vielzahl von Aktivitäten berichten. Gelegenheit dazu war die Mitglieder- und Jahreshauptversammlung am letzten Donnerstag in der Alten Schule von Königshofen. Der Vorsitzende Bruno Harwarth begrüßte die Mitglieder und zeigte mit Bildunterstützung, in welcher Weise in 2016 Aufgaben in Landschaftspflege, im Arten- und Amphibienschutz, Naturwanderungen, Veranstaltungen und in Themenprojekten durch die, in der Gesamtzahl 364 Mitglieder des NABU, angegangen und abgearbeitet wurden.

Auf rund 9.000 qm Patenschafts- und Vertragsflächen stehen etwa 270 Bäume, die der Baumpflege bedürfen und die vom NABU durchgeführt wurde. Astschnitt, Mahd der Wiesen, Flächenschäden und Nachpflanzungen sind vorgenommen worden. Aber es konnte auch im Herbst geerntet werden. In 2 Apfelpflückaktionen mit vielen Familien und dem gleichzeitigen Keltern der Äpfel hatten insbesondere die Kinder großen Spaß. Beim Artenschutz konnten durch den Krötenzaun in Oberseelbach Erdkröten von der Straßenquerung abgehalten und in Eimern dem benachbar-

ten Laichgewässer zugeführt werden. Leider, so musste Jan Spatz feststellen, ist die Zahl der Amphibien seit dem Beginn der Aktion „Krötenzaun“ kontinuierlich rückläufig. Waren es 2013 noch 280 Tiere, die „gesammelt“ wurden, konnten 2016 nur noch 101 Kröten gezählt werden. In diesem Jahr, so sagt er hoffnungsvoll, könnten es mehr werden, da schon jetzt, also vor Abschluss der Wanderungen, bereits über 100 Tiere gefunden wurden.

Sechs volle Eimer - etwa 120 Liter - Grasfroschlaich haben die Aktiven des NABU aus einem, der Vertrocknung drohenden, Teich im Theistal umgesetzt und damit die Nachkommen gesichert. In Kooperation mit Hessen Mobil sind unter der neuen Brücke über den Daisbach Nistkästen für Wassermöven angebracht worden. Von denen einer nachweislich bereits besetzt ist, schilderte Wolfgang Jost zufrieden. Mit ursächlich zum Rückzug einer Bebauung führte die Stellungnahme des örtlichen NABU zum bewaldeten Gelände „Taunusblick“ an der Wiesbadener Straße. Es konnte ein intensiv besiedeltes Waldbiotop nachgewiesen werden.

In Naturwanderungen mit den Themen Vogelstimmen, Schmetterlinge, Moose und von Fleder-

mäusen ist die Natur ein klein wenig den Menschen näher gerückt, freute sich Bruno Harwarth. Über ein besonders schönes Projekt erzählte Wolfgang Jost. Knapp 90 Gartenschläfer wurden ausgewildert. Erst in 3 selbst gebauten Volieren zum Eingewöhnen, dann 50 davon in eigens gebauten Nistkästen an Kobel-Standorten in einem geschützten Waldrandgebiet von Niedernhausen. Sie waren gechipt und so konnten bei Kontrollen die intensive Besiedelung von Garten- aber auch von Siebenschläfern nachgewiesen werden. Das Projekt für die Bilche, so der Familienname der Schläfer, geht über 3 Jahre, wie Wolfgang Jost ergänzt. Für den Schutz und das Überleben des Feuersalamanders ist ein Nassbiotop in Oberseelbach vor dem Austrocknen bewahrt worden. Zu Vogelschutzbeauftragten wurden Emil Wilhelm und Michael Rodschinka ernannt.

Besonders stolz zeigte sich Bruno Harwarth zur erfolgreichen Gründung der NABU-Jugend, des NAJU. Mit Ute Luckas und Petra Fritsch als Leiterinnen und in Betreuung von Evi Nesswetter und Jan Spatz machen Spiele und Abenteuer den 16 Kindern mit NAJU-Themen in der Natur viel Freude, berichtete er. Die Vereinskasse bilanzierte für

2016, so erläuterte Kassensführerin Gisela von Ehren, ein kleines 3-stelliges Minus, das aber den einmaligen Ausgaben für Baumaterial für Bilche, Nistkästen und Steinkauzröhren geschuldet ist. Die Kasse sei untadelig geführt, testierten die Kassensprüfer Gertrud Rebmann und Walter Thorwarth und beantragten Entlastung des Vorstandes. Die

auch einstimmig mit Enthaltung der Vorstandsmitglieder erteilt wurde.

Es werde in 2017 wieder Naturwanderungen mit den Themen Vogelstimmen, Kräuter, Fledermäuse und Pilzen geben, mit Informationen über Gewässer, Ameisen und Käfer sind in Vorbereitung, schaute Bruno Har-

warth in die Zukunft. Es würden wieder Nistkästen gebaut, mehrere Schnitte auf der Blumenwiese sowie weitere Auswilderungen von Gartenschläfern sind geplant. Er dankte seinen Vorstandskollegen - ein tolles Team, wie er sagte - und vielen Mitgliedern für ihre Hilfen und Mitarbeit im letzten Jahr. Eberhard Heyne



Der amtierende Vorstand des NABU Niedernhausen mit vlnr Juliane Streicher, Kassensprüfer Walter Thorwarth, Gisela von Ehren, Bruno Harwarth, Wolfgang Jost und Jan-Hendrik Spatz